

**Aufenthalt der UIIIc in der CAJ-Werkstatt Saerbeck
vom 07.01. – 11.01.2008**

Montag

Am Montag, den 07.01.2008 gegen 11 Uhr war auch die letzte der Fahrgemeinschaften in der CAJ-Werkstatt Saerbeck angekommen. Unser Gepäck stellten wir im Empfangsbereich der Jugendbildungsstätte ab und begaben uns mit unseren Leitern in unseren „Teamraum“. Dort spielten wir ein Kennlernspiel mit dem peppigen Puschel, einem kleinen Ball mit buntem Gummi-Puscheln dran. Dieses Spiel sollte dazu dienen, dass die Leiter unsere Namen besser und schneller lernen konnten. Danach wurden wir mit den Regeln und dem Tagesplan vertraut gemacht. Und so sah unser Tagesablaufplan aus:

**08:30 Uhr Frühstück
09:15 Uhr Morgenimpuls
09:30 Uhr Vormittagsprogramm
12:30 Uhr Mittagessen
14:00 Uhr Stehkaffee
14:30 Uhr Nachmittagsprogramm
18:30 Uhr Abendessen
19:30 Uhr Abendrunde
22:30 Uhr Nachtruhe
Pausen wurden individuell eingerichtet.**

Darauf konnten wir unsere Zimmer beziehen. Nach dem Mittagessen spielten wir ein Spiel, bei dem unsere Leiterinnen Katharina und Ruth uns noch besser kennen lernen konnten. Nach einer kurzen Pause wurden wir in kleine Gruppen eingeteilt, in denen wir interessante Klassenprojekte machten. Einige Gruppen befragten die Mitschüler zu



bestimmten Themen, eine Gruppe ließ jeden Schüler einen Handabdruck machen und ihre drei wichtigsten Eigenschaften dazu schreiben.

Eine andere Gruppe gestaltete mit allen Schülern ein Wandbild, auf dem jeder eine kleine Zeichnung malen sollte, die für ihn/sie einen zu einem perfekten Sommertag gehörte.

Nach dem Abendessen machten wir noch eine kurze Kooperationsübung: Die ganze Klasse stellte sich in einen Kreis und hielt sich an den Händen. Dann ging es darum mit der ganzen Klasse durch einen Hulla-Hup Reifen zu steigen ohne ihn zu berühren und ohne die Hände der anderen loszulassen. Das war der Weg durchs "Sternentor".

Timo, Max, Janis, Linda

Dienstag

Pünktlich um 9.30 Uhr fingen wir mit unserem Seminar an.

Als AufwärmSpiel fingen wir mit einem Spiel namens „Platzschlagen“ an. So konnten die Teamer spielend unsere Namen erlernen.

Nach 15 Minuten fingen wir mit der Erweiterung von „Platzschlagen“ an, sie nannte sich „Zugfahren“. Bei dem Spiel steht einer in der Mitte eines Stuhlkreises. Er versucht einen Platz zu bekommen. Die Person, die links neben dem freien Stuhl sitzt, muss sich auf diesen setzen und sagen: „Ich fahre Zug“. Die Person daneben muss nachrutschen und sagen: „Ich fahre mit“. Wiederum die nächste muss auch einen Platz weiter rücken und sagen: „Ich fahre schwarz“. Und erst dann muss die nächste Person auf den Stuhl schlagen und einen beliebigen Namen nennen. Die aufgerufene Person muss sich dann auf den Stuhl setzen. So ging es immer weiter.

Danach erarbeiteten wir den „Klasseneintopf“. Jeder von uns bekam ein

Blatt mit verschiedenen Bildern und dazu gehörigen Sätzen die etwas Negatives oder Positives an unserer Klasse beschreiben (z.B.: „Ich fühle mich wohl in dieser Klasse“, oder „Alles ist nur oberflächlich“). Die Ergebnisse unserer Auswertung waren hauptsächlich positiv. Jetzt hatten wir Mittagspause, alle hatten Hunger. 😊😊

Gegen 14.30 Uhr trafen wir



uns wieder zur Nachmittagsrunde. Wir besprachen das Ergebnis des Klasseneintopfes und analysierten die Auswertungen.

Gegen Spätnachmittag spielten wir zum Abschluss des Tages noch „Promi-Party“. Dies ist ein Spiel, in dem es darum ging, sich die Persönlichkeit eines prominenten Menschen anzueignen. Doch niemand durfte wissen, welche Person man darstellte.

Im Laufe des Spiels musste man dies herausfinden und wenn man es erraten hatte, musste dieser Spieler zu dem Team des Gegenspielers wechseln. So entstanden kleine „Partys“.

Die größte „Party“ hat am Ende gewonnen.

Am Abend wurde uns das Programm freigestellt. Wir entschieden uns dafür, eine Party zu machen. Etwa gegen 22.30 Uhr gingen wir alle auf unsere Zimmer. Außer ein paar Nachtaktive. Die Lichter gingen aus und alle fingen an zu pennen.

Gez. Sara M., Anne G. und Julian K.

Mittwoch

Am Mittwoch hatten wir nur bis 16:00 Programm, sodass wir unseren Nachmittag selber gestalten konnten.

Beim Morgenprogramm starteten wir mit "Sitzburgern" (Aufwärmspiel). Danach stellten wir "Feedbackregeln" auf, damit wir lernen, wie man seine Meinung vertreten kann, ohne andere zu verletzen.

Unsere Nachmittagsaufgabe war es, Brücken zu bauen. Die Teamer stellten uns folgendes Material zur Verfügung: zwei Bögen Pappe A2, eine Schnur ca. 1 Meter lang, einen Klebestift, eine Rolle Kreppband und eine Schere. Das Ziel bestand darin, eine Brücke zu bauen, die besonders stabil und kreativ gestaltet war. Die Stabilität wurde durch das Auflegen von 0,5l Coca-Cola Flaschen überprüft.

Nach dem Brückenbau kamen wir zum theoretischen Teil und stellten Plakate über unsere Zusammenarbeit in den einzelnen Gruppen her. Wir haben die positiven Punkte und die negativen Punkte benannt und haben diese anhand einer Tabelle herausgestellt.

Leonie, Vanessa, Solveig, Naomi

Donnerstag

Nachdem wir zwischen 8:00 Uhr und 8:30 Uhr aufgestanden sind, gab es Frühstück.

Nach einer kurzen Pause ging das Programm los.

Am Vortag haben wir in kleinen Gruppen Brücken gebaut und diese sollten heute Morgen miteinander in den Wettbewerb treten.

Es ging darum eine Brücke aus Schnur, Pappe und Kleber zu bauen, die möglichst stabil sein sollte. Außerdem sollte die Brücke schön aussehen und eine bestimmte Größe haben.



Nach zweieinhalb Stunden Programm hatten wir eine halbe Stunde Pause bis zum Mittag essen.

Zur späten Mittagszeit fing das Mittagsprogramm an und dauerte dreieinhalb Stunden.

Das Thema war: "Typisch Junge - Typisch Mädchen".

Dazu haben wir durch verschiedene Spiele die Merkmale und Eigenschaften kennen gelernt, die typisch für Mädchen oder Jungen sind. Glücklicherweise hatten wir an diesem Abend frei und hatten nach unserem Abendessen noch viel Zeit für eine abschließende Party mit der Nachbarklasse.

Normalerweise wäre unsere Party um 22:00 Uhr vorbei gewesen, doch weil wir uns so gut benommen haben, mussten wir erst um 23:30 Uhr mit unserer Party aufhören und um 24:00 Uhr waren dann alle auf ihren Zimmern und es wurde ruhig in der CAJ Werkstatt in Saerbeck.

Katha, Konni, Marten

Freitag

Freitagmorgen mussten wir früh aufstehen, da wir bis zum Frühstück (8:30 Uhr) unsere Zimmer aufgeräumt verlassen mussten. Nach dem Frühstück hielten wir uns im Empfangsbereich auf und warteten auf den Beginn des Programms.

Bei unserem letzten Programm spielten wir „Kart-hopping“ in zwei verschiedenen Versionen, was wir uns selbst ausgesucht hatten. Daraufhin bekamen wir ein Klemmbrett, mit vier Zetteln darauf: Einen Abfalleimer für Sachen, die uns in Saerbeck gestört haben, einen Koffer, in dem wir unsere Erinnerungen und die Dinge, die wir in Saerbeck gut fanden festhielten. Außerdem gab es einen Hausbogen, auf dem wir von sehr gut bis sehr schlecht das Haus das Essen usw. bewerten sollten. Darüber hinaus hatten wir die Möglichkeit eine Rückmeldung an unsere Teamer in Form eines Briefes an das Team mitzuteilen.

Danach blickten wir mit unseren Teamleiterinnen auf die vergangenen Tage zurück.

Einige erläuterten ein paar negative Dinge und kritisierten einige Kleinigkeiten.

Jedoch waren die Meisten der Meinung, dass der Aufenthalt sehr gelungen war und zählten viele positive Dinge auf, die unsere Klassengemeinschaft stärker zusammengeschweißt hat.

Am Ende hatte jeder der Schüler die Möglichkeit eine Nachricht auf den Zettel, den jeder auf dem Rücken kleben hatte, zu schreiben. Man sollte stets etwas Nettes schreiben.



Wir verabschiedeten uns und machten uns zur Abfahrt bereit, während die Lehrer und Teamerinnen unsere Ergebnisse einpackten.

Timo, Max, Janis, Linda

UIIC

Endredaktion: Konrad Herholz & Naomi Thier